

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 17 (1861)

Vereinsnachrichten: Vorbericht

Autor: Lütolf, Alois

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorbericht.

Der Gegenwart tausendsaches Schaffen und Vernichten wird kaum so bald Thatſache, als die Kunde davon ſchon durch eine Unzahl von Herolden aller Welt gegeben wird, mehr oder weniger getrübt, wahr oder entſtellt. Billig iſt es daher, daß auch der Vergangenheit, die eigentlich nichts mehr iſt, als das Echo von ſich ſelber, hie und da ein Organ offen ſtehe, um den ſpätern Geschlechtern eine Lehre oder Warnung zuzurufen, oder um bisweilen den Beweis zu leisten: daß diese oder jene Geschichten der Zeitwelt bereits in früheren Jahrhunderten ſeien aufgeführt worden. Je aufgeregter ein Zeitalter, desto belehrender wird ein Blick in die Blätter der Geschichte, nicht jener eingebildeten, mit welcher ſich die blaſirte Halbgelehrsamkeit ſo gerne zufrieden ſtellt, als vielmehr jener ernsten, strengen, parteilosen und mit Beweisen wohl verſehenen Geschichte, von welcher zutrifft, was Lessing geſprochen: „Das weiß ich, iſt Pflicht, wenn man Wahrheit lehren will, ſie ganz oder gar nicht zu lehren; ſie klar und rund, ohne Räthſel, ohne Zurückhaltung, ohne Mißtrauen in ihre Kraft und Nützlichkeit, zu lehren.“ Diesen Worten pflichtet der „Geschichtsfreund“ aus vollſter Ueberzeugung bei, ſucht ſchlicht und recht ihnen nachzulichen und hofft, der vorliegende neue Band werde zu dieser Verſicherung den Beweis hinzufügen.

Der Uebung gemäß ſchicken wir eine kurze Ueberschau auf das innere Vereinsleben voraus.

A. Hauptversammlung in Gersau.

Das Einladungsschreiben hatte den 5. Herbstmonats als den Tag der Generalversammlung angekündigt. Richtig führten die Dampfer 47 active Mitglieder, welche Jupiter pluvius nicht bei Hause zu halten vermochte, an Gersaus gastliches Gestade, so daß mit den 8 anwesenden Candidaten die Anzahl auf 55 Freunde der Geschichte stieg. Blumengewinde und Zierbogen mit mehrern sinnreichen Inschriften (Hr. Dr. Zeno Fäßbind war der Verfasser), im Freien wie in den Festlocalen, waren nicht gespart und so ganz der Ausdruck jenes Grußes über dem Rathausportale:

Willkommen ihr Gäste
Zum freundlichen Feste!
Ein Feld, nicht weit, nicht wohl bestellt,
Ein Winkel nur der großen Welt
Erscheinet Guerm Forscherblick
Die kleine alte Republik;
Alter Grund der neuen Schweiz
Bietet immer Stoff und Reiz.

Es war gegen halb elf Uhr, als Hr. Präsident Joseph Schneller, Lucerns Stadtarchivar, die Verhandlungen zum erstenmale hier seit dem siebenzehnjährigen Bestande des Vereins eröffnend, einige wichtigere Momente aus der ältern Geschichte des Festortes treffend hervorhob. Hieran knüpften sich die Referate über das Vereinsleben und einige die innere Verwaltung und Organisation berührende Geschäfte. Die bisherigen Mitglieder des leitenden Ausschusses wurde wiederum auf zwei Jahre einhellig bestätigt, und von der Prüfungscommission der Jahresrechnung ward eröffnet, daß der verdiente Hr. Quästor Joseph Mohr das Ergebniß richtig in folgenden Ansätzen gestellt habe:

| G i n n a h m e n ; | | F r k n . | R p . |
|---|------|-----------|-------|
| An Vortrag alter Rechnung | 1098 | 38 | |
| „ Eintrittsgebühren von 18 Mitgliedern | 90 | — | |
| „ Beiträgen von 190 Mitgliedern . | 950 | — | |
| „ Geschenken | 322 | 85 | |
| „ Interesse von angelegtem Gelde . | 40 | 75 | |
| Zusammen : | 2501 | 98 | |
| A u s g a b e n ; (laut vorhandenen Belegen) | 1084 | 93 | |
| Woraus auf den 1. Augstm. 1860 sich ergibt ein Cassasaldo von . . . | 1417 | 05 | |

M i t V o r t r ä g e n

unterhielten angenehm:

1. Sr. Hochwürden Hr. Rector P. Gall Morel aus Einsiedeln: „Ueber das geistliche Drama in Einsiedeln vom 12—19. Jahrhundert, mit Rücksicht auf die V Orte.“ Dem Verfasser wurde der wohlverdiente Beifall allseitig gespendet und die Arbeit für den „Geschichtsfreund“ erbeten. (Siehe vorliegender Band, S. 75.)

2. Hr. Regierungsraath Damian Cammenzind von Gersau: „Ueber die Geschichte der Republik Gersau bis in die neuern Zeiten.“ Diese nach urkundlichen Quellen durchgeföhrte, tüchtige Arbeit ward gleichfalls, weil etwas umfangreich, für einen Sonderdruck gewünscht.

3. Hr. Ingenieur Schwyzer von Lucern gab über einen Meßkelch aus dem 15. Jahrhundert mit Vorlegung einer trefflichen Zeichnung interessante Notizen, welche wir nunmehr in gegenwärtigem Bande (S. 206) lesen.

Diese wie andere weitere Arbeiten wurden bestens verdankt.

Vorlagen.

1. Mehrere Original-Urkunden — Befreiungsbriebe, Hofrechte und kirchliche Actenstücke — der Gemeinde Gersau.
2. Das Geweih nebst Schädel eines Edelhirschen aus den Pfahlresten zu Wauwil.
3. Steinkeile, Weizenkörner, Apfels, verholtes Brot, Flachsamen und Kirschsteine aus den alten Seewohnungen in Robenhausen und Steckborn.
4. Ein hübsch colorirtes Wappenbuch, angefertigt von Hochw. H. P. Placid Gammenzind, S. O. C.
5. Eine wohlgelungene Zeichnung vom Kerchel oder der Todtencapelle in Schwyz.
6. Ein Stammbaum mehrerer schwyzirischen Geschlechter; bearbeitet von F. D. Ryd.
7. Ueberdies verschiedene werthvolle Druckschriften und Kunstblätter,

Zur Aufnahme

hatten sich angemeldet und wurden in geheimem Scrutinium als ordentliche Mitglieder einstimmig aufgenommen:

- „ H. Aeberli, Fr. X., Pfarrer in Schwarzenberg;
- „ Barth, Jost, Caplan in Meggen;
- „ Benziger, J. Karl, Altkantonslandmann in Einsiedeln;
- „ Benziger, Nicolaus, Altbezirksstatthalter in Einsiedeln;
- „ Brandstetter, Jof., Arzt in Beromünster;
- „ Gammenzind, Jof. Mar. Andreas, Altlandmann in Gersau;

- H. Cammenzind, Andreas Alois, Altregierungs-rath
in Gersau;
 " Dettling, Martin, Lehrer in Schwyz;
 " Feuerabend, August, Arzt in Lucern;
 " Gloggner-Fluhmatt, Jos., Hauptmann in Lucern;
 " Hersche, Hermann, Pfarrer in Kleinwangen;
 " Herzog, Xav., Amtsgehülfe in Hizkirch;
 " Hodel, P. Martin, Caplan in Baldegg;
 " Mai, Franz, Kantonssrichter in Gersau;
 " Müller Joseph, Gastgeber auf Stigi-Scheidegg;
 " Rüsi, Jos. Maria, Pfarrer in Gersau;
 " Zünd, Joseph, Geschäftsagent in Lucern.

Dagegen blieben wir auch dieses Jahr von Sterbefällen leider nicht verschont. Es schieden von uns:

1. Hr. Jost Vincens Oster tag, von Lucern, geb. den 19. Juli 1805, gestorben den 7. Mai 1860, als Senior der Lehrerschaft der Stadt Lucern. Nachdem er Gymnasium und Lyceum daselbst besucht, nahm er, seiner Neigung zum Lehrerstande folgend, im Jahre 1830 die ihm angebotene Stelle an der Secundarschule in Lucern an. Dreißig Jahre behielt er, trotz wiederholter Reorganisation der Anstalt, sein Amt und wirkte mit großem Eifer und Fleiß zum Segen der hiesigen Stadtschulen, wofür ihm auch die vollste Anerkennung von Seite der Behörden, Eltern und Schüler zu Theil wurde. Nebst der Lehrerstelle bekleidete Oster tag seit dem Jahre 1840 die eines Bibliothekars an der Bürgerbibliothek. — Wenn dieselbe als eine der ersten und reichhaltigsten Sammlungen in schweizerischer Literatur betrachtet wird, so gebührt ein guter Theil dieses Ruhmes ihrem tüchtigen und sorgfältigen Pfleger. Aus seiner Feder flossen auch historische Arbeiten

über Schulwesen, Sitten und Gebräuche Lucerns u. s. w.
(Vergl. „Volksschulblatt für die kathol. Schweiz“, No. 10,
1860, S. 164 ff.)

2. Hochw. Hr. Peter Pfyffer v. Altishofen,
aus Lucern, geboren am 13 Hornung 1805, Sohn des
Leodegar und der Carolina Almrhyn, weihte sich dem geist-
lichen Stande und kam 1834 vom Vicariate Entlebuch,
das er 1832 angetreten, als Caplan an die St. Katha-
rinensprünze in Beromünster. War ein erfahrner Musicus.
Starb am 25 Mai 1860.

3. Hochw. Hr. P. Placidus Cammenzind, O.
Cist. in St. Urban, geb. 26 Mai 1807 zu Lucern. Leut-
seligkeit war der Grundzug im Charakter dieses edlen Ne-
ligiosen, der als Kornherr und Susceptor hospitum daher
ganz an seinem rechten Posten und als solcher sehr beliebt
war. Nach der Aufhebung seines Klosters übersiedelte
P. Placidus nach Tagmersellen, wo er bis zum Tode ver-
blieb und in der Seelsorge freundlich und gewissenhaft Aus-
hilfe leistete. (Vergl. „Schweiz. Kirchenzeitung.“ 1860.
No. 67.) Nebenbei war die schweizerische Wappenkunde
ihm eine angenehme Beschäftigung, und er hinterließ dieß-
falls unsren Sammlungen ein schönes Andenken. In Folge
eines Schlagflusses endete sein Leben am 11 Augstm. 1860.

4. Hochw. Hr. Joachim Anton Schwerzmann,
geboren 1807 in Zug. Fünf und zwanzig Jahre verwal-
tete er zu Oberägeri die Seelsorge. Nachdem er dann auf
kurze Zeit nach Oberwil bei Zug als Vicar sich zurückge-
zogen und körperlich wieder in etwas gestärkt hatte, ließ
er sich bestimmen, das schwierige Pfarramt von Cham zu
übernehmen, wo ihn jedoch bald eine langwierige Krank-
heit zum Grabe führte, am 30 Augstm. 1860.

(Der Verein zählt gegenwärtig 205 ordentliche Mitglieder.)

Für die nächste Hauptversammlung war dem Turnus gemäß ein Ort im Kanton Unterwalden zu bezeichnen. Die Wahl fiel auf Stans.

Auf die Verhandlungen folgte, wie üblich, eine gemeinsame Tafel, mit Frohsinn und Ehrenwein durch Gersau's Behörden reichlich gewürzt und belebt. Ueberhaupt war von Seite des Festortes so viel für Verschönerung des Tages beigetragen worden, daß die in Trinksprüchen gespendete Anerkennung als eine durchaus wohlverdiente galt. — Die Dampffschiffsglocke löste die Gesellschaft plötzlich auf.

B. Wirken des Vereins.

Der leitende Ausschuß hielt 5 Sitzungen, für welche das Protocoll 48 Geschäftsnummern nachweist; dahin gehören:

a. Neue Verbindungen.

46. Mit der historischen Gesellschaft des Kantons Aargau.

47. Mit dem Vereine für Geschichte und Alterthum Schlesiens, in Breslau.

In die Zahl der correspondirenden Mitglieder wurde eingereiht der um die Geschichtswissenschaft hochverdiente Herr Dr. L. Ennen, Stadtarchivar zu Coeln.

b. Eingegangene Arbeiten.

1. Die Pfarrei Horw im Kanton Lucern; von Hrn. Spitalpfarrer P. Bannwart in Solothurn. (Siehe diesen Band, Seite 57.)

2. Etwas über Uttinghusen und seine Freien; von Hrn. Archivar Joseph Schneller in Lucern. (Siehe diesen Band, Seite 145.)

3. Die Pfarrei Eich; von Hrn. Leutpriester Joseph Bölsterli in Sempach.

4. Bann und Rache (siehe vorliegender Band, S. 158); vom Unterzeichneten.

5. Das Erlach'sche Wohnhaus in Lucern; von Hrn. Archivar Joseph Schneller. (Siehe diesen Band, S. 232.)

6. Abbildung der Ruine von Uttinghusen; von Hrn. Landschaftmaler Jost Muheim in Altdorf. (Siehe art. Tafel.)

7. Zeichnung des Beinhauses (Kerchel) in Schwyz; von Hrn. Professor Joh. Meyer daselbst.

8. Das oben (Seite VIII, No. 4) besprochene Wappenbuch; übergeben von Hrn. Oberst A. Zurgilgen d'Dressli.

c. Für die Bibliothek

wurde vom Titl. Präsidium mit dankenswerther Mühe die Fortsetzung des Catalogs (No. 2) besorgt. Nebst Tausch und Kauf hat die Neufnung unseres Bücherschizes wohlwollenden Gebern, wie vor Allen einem Hrn. Baron von Bonstetten, Hh. Gebr. Benziger, Hrn. Friedr. v. Mülinen-Mutach, und dem Hrn. Archivar Jos. Schneller schöne, mitunter kostbare Gaben zu verdanken.

Wir erhielten überdieß Geschenke von den Hh. Professor Uebi in Lucern, Leutpriester Bölsterli in Sempach, Dr. L. A. Burckhardt in Basel, Lehrer Dettling in Schwyz, Dr. Ennen in Coeln, Professor Fiala in Solothurn, An-

tiquare Hautt und Göldlin in Lucern, Pfarrer Herzog in Ballwil, Bibliothekar Horner in Zürich, Kantonsbibliothek in Aarau, Dr. und Ritter v. Karajan in Wien, Archivar Rothing in Schwyz, Großerath Lauterburg in Bern, hist. philol. Lesegesellschaft in St. Gallen, A. Lütolf in Lucern, Dr. Mooyer in Minden, Oberst Nüscheier in Zürich, Chorherr und Inspector Riedweg in Lucern, Stadtschreiber Schürmann in Lucern, Schweizerische gemeinnützige Gesellschaft, Ingenieur Schwärzer, Major Alfred v. Sonnenberg, Bischofsl. Commissar Winkler, sämmtliche in Lucern, Pfarrhelfer Wikart in Zug, und Oberst L. Wurstemberger in Bern. — Für gefällige anderweitige Unterstüzung schulden wir auch Hrn. Franz Brünnet, V. D. M. in Bern, verbindlichen Dank.

d. Dem Antiquarium

wurden einverleibt:

1. Ein silberner Denar (Tiberius), in Schattdorf gefunden; geschenkt von Hrn. Kunstmaler Muheim in Alt-dorf.
2. Ein chinesisches Rechenbrett und schnellrechnendes Schieblineal; von Hrn. Altposthalter F. D. Rhd in Brunnen.
3. Zwei Silberdenare (Antoninus Pius und Severus), gefunden 1831 zu Widenshub, Kanton St. Gallen; darge-reicht von P. Barnabas, Cap. Guard. in Wyl.
4. 1 römische Kupfermünze aus Aventicum, 6 röm. Münzen aus Augusta Raurac., 5 Silberbracteaten, 1 Pfeil vom Schlosse Baldegg. Sämmtliches durch Hrn. Lieutenant Georg Mayr v. Baldegg in Lucern.
5. Eine römische Kupfermünze (Faustina), gefunden im Kotten bei Sursee, und wiederum 3 röm. Münzen,

hervorgeholt hinter dem Hause zum Löwen in Sursee; von Hrn. Hauptmann Zülli dortselbst. Von ebendemselben um unsere antiquarischen Sammlungen sehr verdienten Alterthumsfreunde röhrt auch folgendes Brachtstück her:

6. Ein Geweih, nebst Schädelstück, von einem Edelhirschen aus den Pfahlresten zu Wauwil.

7. Jene Fünde, deren oben Seite VIII. No. 3 erwähnt worden; geschenkt von Hrn. Ingenieur Alois Nager in Lucern.

8. Ein Glasgemälde: Wappen der Stadt Zug und ihrer Vogteien; von Hrn. Stadtschreiber A. Schürmann in Lucern.

Mit verbindlichem Danke für das bisher Empfangene vereinen wir zugleich die Bitte, auch fortan keine Alterthumsgegenstände für gering zu achten und gütigst zu einer Sammlung beitragen zu helfen, welche für Wissenschaft und Kunst so unerlässlich ist. Sei man besonders wachsam auf dasjenige, was beim Graben von Fundamenten, Brunnenleitungen, Gries- oder Sandgruben, und ähnlichen Arbeiten bei Häusern und auf Fluren, in Feld und Wald an Alterthümern entgegentritt; denn mit Recht hat jemand gesagt: „es seien Ideen, die der Alterthumsforscher ausgräbt, Gedanken, die er in den Gräbern sucht.“

Aus den Sectionen Folgendes:

In Altendorf las Hr. Hauptmann Karl Leonhard Müller einen Bericht über Ruder- und Münzfunde in der Gegend der untern Burgruine zu Küsnach. — Von Hrn. Karl Schmid von Bözstein wurden über die Kirche in Bürgeln baugeschichtliche Notizen mitgetheilt.

Aus Hochdorf wird gemeldet, daß man in Hämekon bei Abbrechung einer alten Ziegelhütte in der Linde ungefähr 2' tief im Boden etwa 20 menschliche Gerippe, in zwei Reihen liegend, angetroffen habe. Die noch erhaltenen Sohlen der Schuhe waren stark mit Nägeln beschlagen und vornen mit Eisenblech eingefasst. Dabei lagen einige Degen, die zum Theil bereits verschleppt worden sind. Ferner wird erzählt, daß im öbern Klotisberg bei Berechnung des Bodens zwischen Haus und Scheuer Mauerreste zu Tage getreten seien, die von einem großen einst daselbst gestandenen Gebäude zeugen. Es fanden sich dort auch auffallend viele Stosseisen und eine große volle Grube gelöschten Kalkes. Bis auf das Fundament wurde nicht gegraben. — Hr. Erziehungsrath Ineichen in Ballwil legte eine Sammlung von Ortsnamen aus dem Gerichtskreise Hochdorf vor, sowie von volksthümlichen Sprüchwörtern, Redensarten, Witzreden u. dgl. Dieser Sammlerfleiß verdient Ermunterung und Nachahmung; denn unsere Localnamen sind auch Urkunden.

Der Section Zug wurden Documente aus der Zeit vom 15—17. Jahrhundert zur Specialgeschichte des Kantons vorgewiesen. Sodann hat Hr. Präfect B. Staub die Sagen und Localbenennungen seines Kantons ebenfalls nicht außer Acht gelassen.

Wir hoffen, unsere Freunde werden uns für den nächsten Bericht wieder Gelegenheit geben, von dem Erfolge ihrer Forschungen Interessantes mitzutheilen.

Für Geltbeiträge haben wir neuerdings sowohl den hohen Regierungen der fünf Orte, den hochwürdigsten Bischöfen von Basel und Gur, als den geistlichen und

weltlichen Corporationen der Urschweiz gemessensten Dank öffentlich zu zollen.

Nur bei solch' mehrfachen freundlichen Unterstützungen wird es möglich gemacht, in unserer Zeit, wo überall mit grossem Aufwande von Opfern und Talent in allen Gebieten des realen Wissens Forschungen unternommen und veröffentlicht werden, einigermaßen die Central schweiz hinsichtlich der Geschichte durch eine Zeitschrift zu vertreten.

Lucern, am Montag nach Oculi 1861.

Der Actuar des Vereins:

Alois Lütolf, Curatpriester.